



Tim Pratt & Andy Deemer

Storm Glass

Angriff der Killerbienen (Bd. 1)

Aus dem Englischen von Ann Lecker

Aladin 2016 ◦ 284 Seiten ◦ 12,99 ◦ ab 14 ◦ 978-3-8489-2055-6



Jake ist überzeugt, dass in dem leer stehenden Haus am Ende der Straße etwas vor sich geht, und während er das Haus mit dem Fernglas observiert, muss er feststellen, dass man ihn ebenfalls beobachtet. In der gleichen Nacht stehen plötzlich zwei Unbekannte in seinem Zimmer – sie stellen sich als Lizzie und Filby vor, Undercoveragenten, die gekommen sind, um Jake zu rekrutieren. „Das ist doch totaler Quatsch“, erwidert Jake ungläubig. „Wie könnt ihr schon Geheimagenten sein? Ihr seid gerade mal so alt wie ich!“

Damit hat er nicht ganz Unrecht, denn Jake ist erst 14 Jahre alt und obwohl er leidenschaftlich gerne spioniert und herumschleicht, ist er nie auf die Idee gekommen, dass Teenager wirklich für eine geheime Organisation arbeiten könnten. Allerdings sind gerade die besonders gut getarnt, weshalb auch Storm Glass sie einsetzt. Jake soll ihr neuester Agent werden und wird gleich an seinem ersten Tag in eine aufregende Mission verwickelt: Im Park liegen tote Katzen, offenbar von Bienen zu Tode gestochen. Aber kann das sein? Jake, Lizzie und Filby finden eine tote Biene, die ganz anders aussieht, als die Honigbienen, die sie bisher bekannt haben. Im nächsten Moment werden sie von feindlichen Agenten angegriffen – jemand will um jeden Preis verhindern, dass die ungewöhnliche Biene zu Storm Glass gebracht und untersucht wird...

Titel und Cover sagen bereits viel über den Roman aus, der eine actionreiche Abenteuergeschichte ist, die mit vielen ungewöhnlichen (und teils übertriebenen) Szenen aufwartet, dabei jedoch wenig Tiefgang bietet. Der Fokus liegt eindeutig auf spektakulären Szenen, raffinierten Gadgets und High-Tech-Ausrüstung – weniger auf den Figuren, die relativ blass bleiben. Zudem geht alles viel zu schnell: Nachts wird Jake angesprochen, morgens ist er bereits mitten in der Mission und einen Tag später fliegt er quer um die Welt und ihm wird sogar vom großen Chef persönlich, den sonst nur ausgebildete Agenten überhaupt sehen dürfen, ein Geheimauftrag erteilt, da man fürchtet, es können bei Storm Glass einen Verräter geben. Jake soll seine „Kollegen“, die er gerade eben erst kennengelernt hat, überwachen – wieso man ihn also so vertrauenswürdig einstuft, bleibt mir jedoch ein Rätsel.

Agentengeschichten sind natürlich bekannt dafür, dass sie unrealistische Szenen präsentieren und den Leser in eine Welt voller Gefahren entführen, die er niemals im wahren Leben erleben könnte – genau hier liegt für viele Leser der Reiz des Genres. Zudem ist **Angriff der Killerbienen** der erste Band der neuen Reihe, bald folgt mit **Bedrohung aus dem Untergrund** der zweite. Man kann also (hoffentlich) davon ausgehen, dass sich die Figuren in folgenden Bänden entwickeln werden, wie es in vielen Trilogien oder Reihen der Fall ist. Oftmals sind sie dann absichtlich flach oder einseitig gezeichnet, damit sie im Verlauf der kommenden Handlung die Möglichkeit haben, sich zu ändern und ungewöhnliches Verhalten zu zeigen.

Insgesamt konnte **Angriff der Killerbienen** nicht vollends überzeugen – aber man sollte der neuen Reihe eine Chance geben und sehen, wie sie sich entwickelt.